

# Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

im Wirtschaftsjahr 2008/09

## Vorbemerkung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Erläuterungen und Definitionen in

[http://www.bmelv-statistik.de/fileadmin/sites/033\\_Buchf/WJ2008\\_09/ErlaeutUDef\\_Kennz.pdf](http://www.bmelv-statistik.de/fileadmin/sites/033_Buchf/WJ2008_09/ErlaeutUDef_Kennz.pdf)  
näher beschrieben.

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen,
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe.

Wichtigste Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmertätigkeit ist der Gewinn. Der Gewinn umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „Jahresüberschuss“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand“ je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die beiden Einkommensgrößen „Gewinn je Unternehmen“ und „Gewinn bzw. Jahresüberschuss je AK“ wird in der Darstellung der Ergebnisse auch der übergeordnete Begriff „Einkommen“ verwendet.

Für die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe wird zusätzlich das Gesamteinkommen dargestellt, das auch die außerlandwirtschaftlichen Einkommen umfasst.

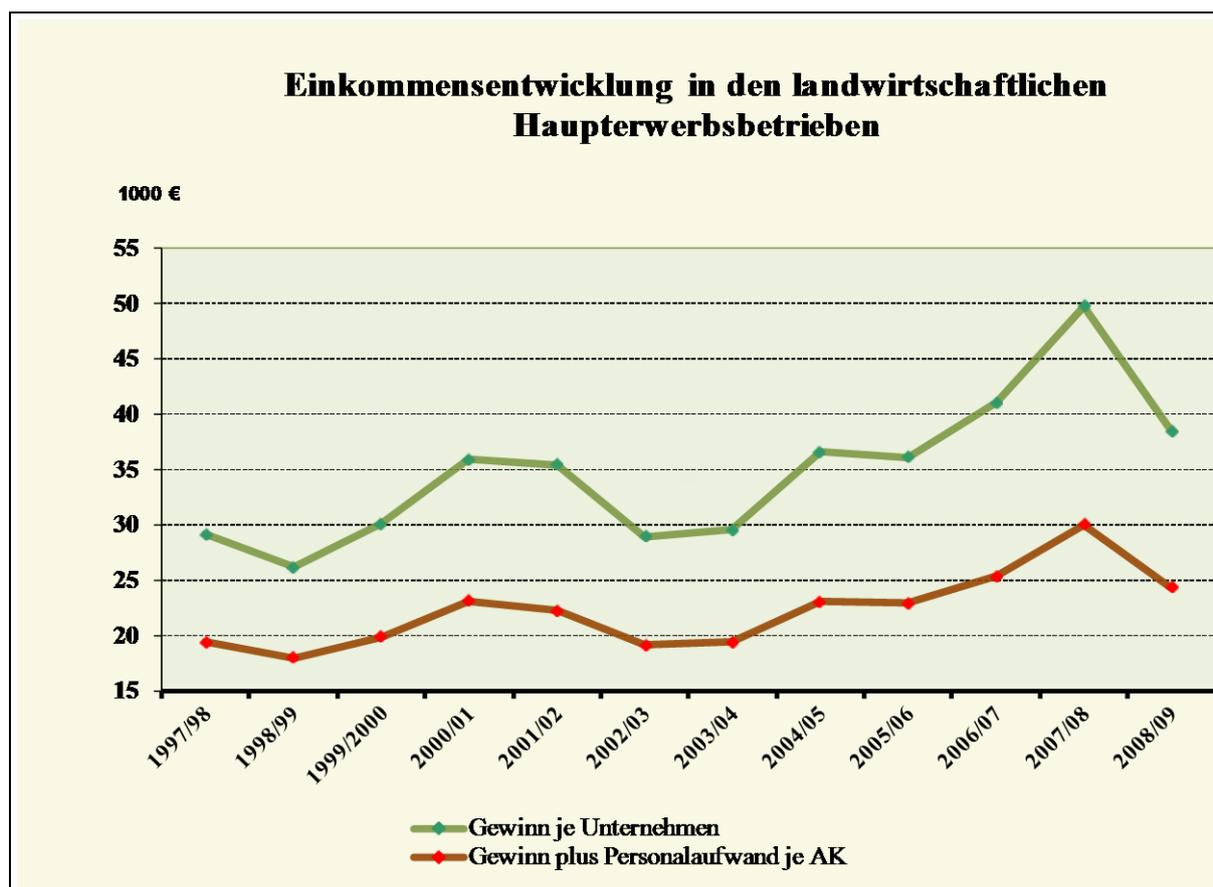
Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die Eigenkapitalveränderung ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit der Betriebe.

## 1. Einkommensentwicklung

### 1.1 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

Für das Wirtschaftsjahr (WJ) 2008/09 wurden Jahresabschlüsse von 9 652 landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben ausgewertet. Die Ertragslage der Haupterwerbsbetriebe hat sich im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Der Gewinn je Unternehmen ist um 22,8 % auf durchschnittlich 38 498 € zurückgegangen. Der Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft dieser Betriebe verringerte sich um 19,1 % auf 24 353 €. Das durchschnittliche Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit wich nur geringfügig vom Durchschnitt der letzten fünf Wirtschaftsjahre ab (Schaubild 1, Übersicht 1).

Schaubild 1



Zur negativen Entwicklung der Ertragslage haben vor allem die Erlöseinbußen bei Milch und gestiegenen Aufwendungen für Tierzukäufe und Düngemittel beigetragen. Einkommensverbessernd wirkten sich hauptsächlich die gestiegenen Erlöse für Schweine und Ölsaaten und geringere Aufwendungen für Futtermittel aus (Übersicht 2).

Übersicht 1

**Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe**

Wirtschafts- jahr	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalauf- wand je AK	
	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
1999/00	30 115	+ 14,8	19 908	+ 10,4
2000/01	35 962	+ 19,4	23 169	+ 16,4
2001/02	35 466	- 1,4	22 315	- 3,7
2002/03	28 994	- 18,2	19 216	- 13,9
2003/04	29 575	+ 2,0	19 430	+ 1,1
2004/05	36 647	+ 23,9	23 104	+ 18,9
2005/06	36 137	- 1,4	22 964	- 0,6
2006/07	41 125	+ 13,8	25 407	+ 10,6
2007/08	49 844	+ 21,2	30 097	+ 18,5
2008/09	38 498	- 22,8	24 353	- 19,1
ø 2003/04 bis 2007/08	38 666	.	24 200	.

Übersicht 2

**Ursachen der Gewinnveränderung  
der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe**

Ertrags-/Aufwandsposition	Veränderung 2008/09 gegen 2007/08		Auswirkung auf den Gewinn
	€	%	
<b>Positiv vor allem:</b>			
Erlöse Schweine	+ 3 335	+ 8,2	+ 6,7
Aufwand Futtermittel	- 2 662	- 9,1	+ 5,3
Erlöse Ölsaaten	+ 2 231	+ 54,3	+ 4,5
<b>Negativ vor allem:</b>			
Erlöse Milch	- 10 134	- 21,5	- 20,3
Aufwand Tierzukauf	+ 3 141	+ 20,8	- 6,3
Aufwand Düngemittel	+ 1 446	+ 16,9	- 2,9
<b>Insgesamt</b>			
Betriebliche Erträge	- 7 145	- 3,0	- 14,3
Betriebliche Aufwendungen	+ 3 773	+ 2,1	- 7,6

**Einkommen nach Betriebsformen**

Die unterschiedlichen Erlösentwicklungen bei einzelnen Produktionszweigen führten für die verschiedenen Betriebsformen zu abweichenden Einkommensentwicklungen (Übersicht 3, Schaubild 2).

Der Gewinnrückgang um 12,9 % in den **Ackerbaubetrieben** ist vor allem auf niedrigere Erlöse bei Getreide und Zuckerrüben und höhere Aufwendungen für Düngemittel zurückzuführen.

In den Betrieben des produzierenden **Gartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) kam es zu deutlichen Gewinneinbußen. Trotz einer Vergrößerung der Anbauflächen in den ausgewerteten Betrieben verringerten sich die betrieblichen Erträge preisbedingt. Dies führte zu einem Rückgang der Gewinne um rd. 15 % auf 44 125 €. In den verschiedenen Sparten gab es unterschiedliche Entwicklungen.

Der **Gemüsebau** verzeichnete erhebliche Preiseinbrüche bei vielen Produkten. Infolge dessen gingen die Gewinne der Unternehmen um fast 30 % zurück.

In den **Zierpflanzenbetrieben** gab es einen Gewinnrückgang von knapp 9 %. Trotz verbesserter Erlöse führten erhebliche Kostensteigerungen zu dieser negativen Einkommensentwicklung.

Ebenfalls rückläufig waren die Gewinne der **Baumschulbetriebe** (-10 %).

Die **Weinbaubetriebe** verbuchten 2008/09 einen Gewinnrückgang um etwa 15 % auf 41 606 €. Nach Vermarktungsformen ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen. Die **Winzergenossenschaftsbetriebe** mussten infolge der kleineren Weinmosternte 2008 und Preisnachlässen infolge einer z. T. unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegenden Mostqualität eine Gewinnminderung von 24% hinnehmen. Kaum positiver verlief der **Fassweinverkauf**. Preis und Mengen bedingt kam es zu einem Rückgang der Unternehmensgewinne um 18,2 %. Einbußen gab es auch bei der **Flaschenweinvermarktung**. Hier kam es zu einer Verschlechterung der Gewinnsituation in den Betrieben um rd. 10 %.

Nach drei Jahren mit zum Teil erheblichen Einkommenszuwächsen mussten die **Obstbaubetriebe** im WJ 2008/09 einen Rückgang der Gewinne um fast 46 % verbuchen. Nach der Rekordernte des Vorjahres - insbesondere für Äpfel (der mit Abstand umsatzstärksten Obstart) - konnte die ebenfalls über dem langjährigen Durchschnitt liegende Apfelernte 2008 nur zu deutlich niedrigeren Erzeugerpreisen abgesetzt werden.

Der starke Rückgang der Gewinne um 45 % in den **Milchviehbetrieben** ist hauptsächlich auf die Entwicklung der Milcherzeugerpreise zurückzuführen. Die Auszahlungspreise waren im Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe im WJ 2007/08 um 31 % auf 38,90 Ct/kg gestiegen, dann im WJ 2008/09 um 21,8 % auf 30,40 Ct/kg und damit fast auf den Durchschnitt des WJ 2006/07 (29,77 Ct/kg) zurückgegangen.

Bei den **sonstigen Futterbaubetrieben**, die zwar als Schwerpunkt Rindermast und Rinderaufzucht betreiben, aber zum Teil auch Milch erzeugen, waren niedrigere Milcherlöse und gestiegene Aufwendungen für Tierzukäufe ausschlaggebend für die Gewinneinbuße von 26,5 %.

In den **Veredlungsbetrieben** mit Schwerpunkt Schweinezucht und Schweinemast oder Geflügelhaltung, die im Vorjahr sehr niedrige Einkommen erzielten, sind die Gewinne stark gestiegen und erreichten wieder das Niveau von 2005/06 und 2006/07. Der starke Gewinnzuwachs ist zum größten Teil auf erheblich gestiegene Erlöse für Ferkel und Mastschweine zurückzuführen. Auch höhere Erlöse für Mastgeflügel und geringere Ausgaben für Futtermittel haben zu der Einkommensverbesserung beigetragen.

In den nicht spezialisierten **Gemischtbetrieben** ist der Gewinnrückgang um 10 % hauptsächlich durch geringere Erlöse für Milch und die gestiegenen Aufwendungen für Tierzukäufe bedingt.

Übersicht 3

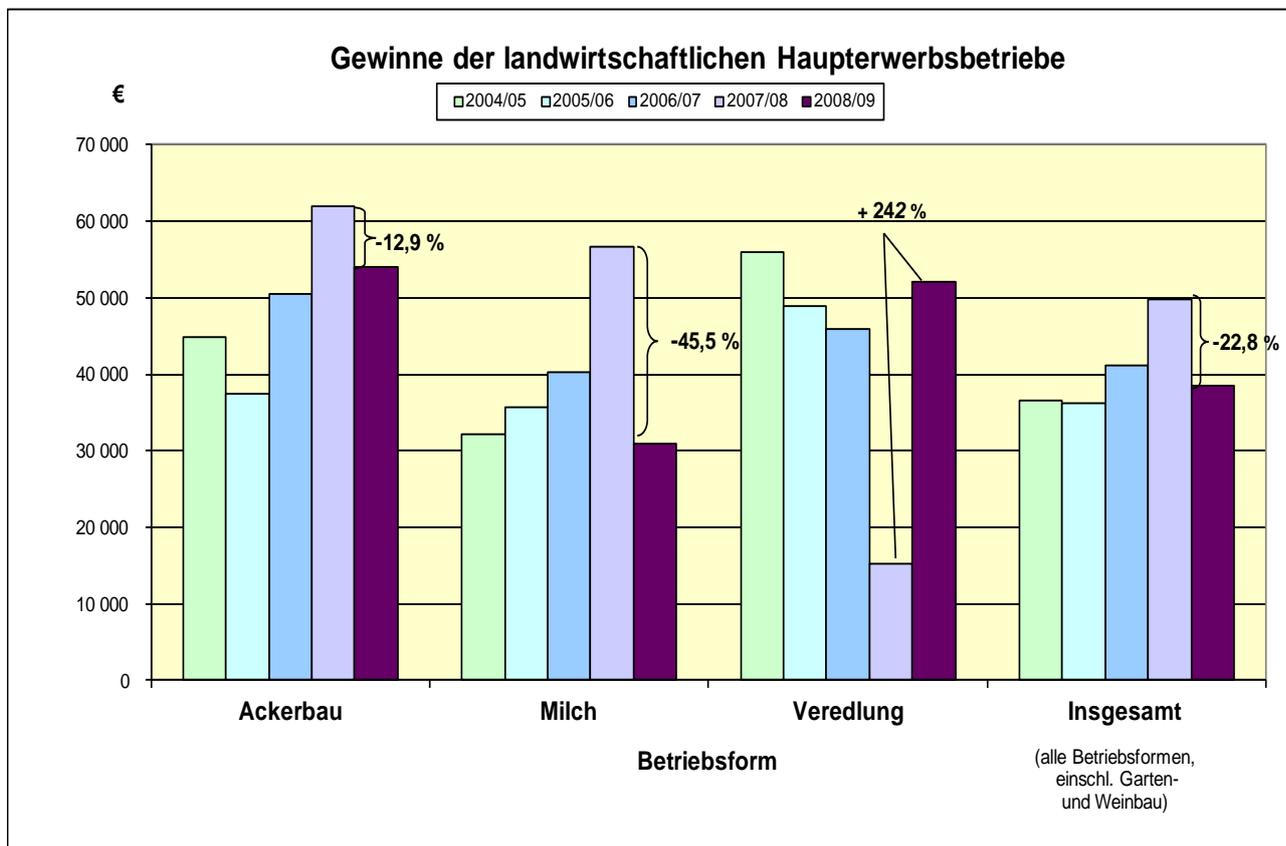
**Einkommen der landwirtschaftlichen  
Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen**

- 2008/09 -

Betriebsform	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Ackerbau	17,0	53 968	-12,9	34 455	-11,7
Gartenbau	6,6	44 125	-14,8	21 812	- 9,4
Dauerkulturen <sup>1)</sup>	6,3	40 835	-22,0	21 734	-16,5
Weinbau	4,4	41 606	-15,1	22 563	-10,0
Obstbau	1,5	40 337	-45,9	20 537	-31,2
Futterbau	43,4	30 277	-43,2	20 693	-40,5
Milch	36,1	30 895	-45,5	20 970	-42,7
Sonstiger Futterbau	7,3	27 214	-26,5	19 250	-23,8
Veredlung	5,6	52 134	+241,9	32 148	+179,8
Gemischt (Verbund)	21,1	36 829	-10,0	23 797	- 7,9
Pflanzenbauverbund	2,5	40 180	-10,6	22 340	-12,2
Viehhaltungsverbund	4,8	36 285	- 3,1	22 989	- 2,9
Pflanzenbau-Viehhaltung	13,8	36 418	-12,2	24 438	- 8,5

1) Einschließlich sonstige Dauerkulturen

Schaubild 2



## Einkommen nach Betriebsgrößen

Differenzierter als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche lässt sich die Wirtschaftskraft eines landwirtschaftlichen Unternehmens nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße, ausgedrückt in Europäischen Größeneinheiten (EGE) beziffern (Definition in den Methodischen Erläuterungen). Die Einkommensentwicklung nach Größenklassen der wirtschaftlichen Betriebsgröße zeigt Übersicht 4.

Übersicht 4

### Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach wirtschaftlicher Betriebsgröße

- 2008/09 -

Größenklasse EGE	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalauf- wand je AK	
	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
16 - 40 (kleinere )	16 212	- 30,4	13 469	- 27,1
40 - 100 ( mittlere)	34 560	- 25,5	23 154	- 22,4
>100 (größere)	74 627	- 18,3	31 833	- 14,7

## Einkommen nach Ländern

Die Verteilung der Betriebe nach Betriebsformen und Größenklassen ist regional sehr unterschiedlich. Daraus ergaben sich zum Teil abweichende Einkommensentwicklungen in den einzelnen **Ländern** (Übersicht 5)

Übersicht 5

### Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Ländern

- 2008/09 -

Land	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	38 101	- 36,2	25 719	- 29,0
Niedersachsen	40 820	- 24,0	26 167	- 20,2
Nordrhein-Westfalen	46 994	- 2,4	29 490	- 0,5
Hessen	36 619	- 21,6	24 415	- 15,8
Rheinland-Pfalz	45 814	- 18,1	23 575	- 14,0
Baden-Württemberg	33 373	- 22,5	21 249	- 19,4
Bayern	28 775	- 34,7	19 460	- 32,8
Saarland	37 822	- 33,5	21 927	- 30,8
Brandenburg	53 355	- 4,3	26 863	- 0,1
Mecklenburg-Vorpommern	83 602	- 11,3	39 005	- 7,2
Sachsen	44 719	- 17,6	23 607	- 15,5
Sachsen-Anhalt	99 678	+ 8,6	41 013	- 1,1
Thüringen	54 490	- 14,7	28 051	- 8,6
<b>Deutschland</b>	<b>38 498</b>	<b>- 22,8</b>	<b>24 353</b>	<b>- 19,1</b>

## 1.2 Juristische Personen

Im WJ 2008/09 standen die Buchführungsergebnisse von 580 Unternehmen in der Hand juristischer Personen in den neuen Ländern für Auswertungen zur Verfügung. Rund 57 % der juristischen Personen sind eingetragene Genossenschaften. Die übrigen Betriebe gehören zu den Rechtsformen GmbH, AG und e.V.. Wie in den Vorjahren wurden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften.

Die Flächenausstattung dieser Unternehmen lag im Durchschnitt bei 1 268 ha LF. Davon waren 84 % Pachtflächen. Je Unternehmen waren 23,7 AK (Vorjahr 22,6) beschäftigt. Rund 21 % der betrieblichen Aufwendungen dieser Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen in der Form juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Arbeitnehmer gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

In den Unternehmen von juristischen Personen in den neuen Ländern ist im WJ 2008/09 das Einkommen (Jahresüberschuss plus Personalaufwand je Arbeitskraft) um 3 % auf 32 794 € zurückgegangen (Übersicht 6). Diese im Vergleich zu den Haupterwerbsbetrieben (Einkommen je AK – 19 % für Deutschland insgesamt) geringe Einkommenseinbuße ist vor allem durch die gegenüber der Ernte 2007 höheren Hektarerträge bei Getreide und Ölsaaten und die erheblich gestiegenen Erzeugerpreise für Ölsaaten verursacht. Da diese Betriebe überwiegend den Jahresabschluss für das Kalenderjahr 2008 erstellen, hat sich der Rückgang der Milchpreise im ersten Halbjahr 2009 hier noch nicht ausgewirkt.

In den Ackerbaubetrieben nahm das Einkommen um 10,5 % auf 46 425 € zu, in den Futterbaubetrieben ging es um 8,5 % auf 28 795 €, in den Gemischtbetrieben, zu denen rund 35 % der Betriebe der juristischen Personen gehören, um 9,0 % auf 31 262 € zurück.

### Übersicht 6

#### Einkommen der juristischen Personen

- Neue Länder -

Wirtschaftsjahr Betriebsform	Jahresüberschuss vor Steuern plus Personal- aufwand €/AK	Veränderung gegen Vor- jahr in %
1999/00	23 092	+ 9,4
2000/01	23 439	+ 1,5
2001/02	26 780	+ 14,3
2002/03	22 767	- 15,0
2003/04	23 193	+ 1,9
2004/05	27 334	+ 17,9
2005/06	24 089	- 11,9
2006/07	28 007	+ 16,3
2007/08	33 792	+ 20,7
insgesamt	32 794	- 3,0
2008/09		
Ackerbau	46 425	+ 10,5
Futterbau	28 795	- 8,5
Gemischt	31 262	- 9,0

### 1.3 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Für das WJ 2008/09 wurden im Testbetriebsnetz 1 120 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe ausgewertet, die weniger als 1 AK haben oder eine Betriebsgröße von 8 bis unter 16 EGE aufweisen.

Die Haupteinkommensquelle in diesen Betrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit. Diese landwirtschaftlichen Betriebe sind deutlich kleiner als die Haupterwerbsbetriebe, d.h. sie haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte. Im Durchschnitt erzielen sie wegen der meist ungünstigen natürlichen Voraussetzungen auch geringere Naturalerträge (Übersicht 7).

Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im WJ 2008/09 mit 5 323 € einen um 37,3 % geringeren Gewinn je Unternehmen als im Vorjahr. Der Gewinnrückgang ist hauptsächlich durch geringere Umsatzerlöse bei Getreide und Milch sowie durch gestiegene Aufwendungen für Tierzukäufe bedingt. Der Gewinn aus der Landwirtschaft machte im WJ 2008/09 16,5 % des vom Betriebsinhaber und seinem Ehepartner erzielten Gesamteinkommens von 32 259 € aus.

#### Übersicht 7

#### Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

-2008/09 -

Betriebsgröße	EGE	17,1
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	21,4
Arbeitskräfte	AK	0,8
dar.: Nicht entlohnte AK	AK	0,8
Viehbesatz	VE/100ha LF	83,4
dar.: Rinder	VE/100ha LF	50,7
Milchkühe	VE/100ha LF	9,4
Getreide	dt/ha	64,4
Milchleistung	kg/Kuh	5 533
Gewinn	€/Untern.	5 323
Veränderung gegen Vorjahr	%	-37,3
Außerlandw. Erwerbseinkommen		21 576
sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	€/Betriebs-	1 571
Erhaltene Einkommensübertragungen	inhaber-	3 790
Gesamteinkommen	ehepaar	32 259
Veränderung gegen Vorjahr	%	2,1
Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	16,5

### 1.4 Betriebe des ökologischen Landbaus

Für das WJ 2008/09 konnten Buchführungsergebnisse von 382 ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetrieben ausgewertet werden. Im Durchschnitt dieser Betriebe nahmen die Gewinne gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % auf 55 258 ab. Damit erzielten sie erheblich geringere Gewinneinbußen als der Durchschnitt der konventionell wirtschaftenden Betriebe. (Übersicht 8). Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe waren nicht von Preiseinbußen bei Getreide betroffen. Die Milchpreise sind in diesen Betrieben im Durchschnitt nur um 8,5 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, in konventionellen Betrieben um 23 %.

Vergleichsanalysen zwischen den ökologisch wirtschaftenden Betrieben und vergleichbaren konventionellen Betrieben nach Regionen und Betriebsformen werden vom Institut für Betriebswirtschaft des Johann Heinrich von Thünen- Instituts in gesonderten Untersuchungen durchgeführt.

Übersicht 8

**Haupterwerbsbetriebe Betriebe des ökologischen Landbaus**

- 2008/09 -

Kennzahl	Einheit	Ökologischer Landbau <sup>1)</sup>	konventionelle Betriebe <sup>2)</sup>
Betriebe	Zahl	382	7 792
Betriebsgröße	EGE	78	83
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	103,1	70,6
Vergleichswert	€/ha LF	625	679
Arbeitskräfte	AK	2,2	1,7
Viehbesatz	VE/100 ha	66	144
Weizenertrag	dt/ha	34	78
Kartoffelertrag	dt/ha	243	395
Milchleistung	kg/Kuh	5 585	7 096
Weizenpreis	€/dt	41,18	15,47
Kartoffelpreis	€/dt	34,25	9,74
Milchpreis	€/100 kg	42,96	29,66
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 213	3 324
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	435	656
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	893	1754
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	537	420
dar.: Betriebsprämie	€/ha LF	278	339
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	11	10
Agrardieselvergütung	€/ha LF	13	18
Ausgleichszulage	€/ha LF	31	16
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	185	23
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	19	13
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 618	2 713
dar.: Düngemittel	€/ha LF	15	163
Pflanzenschutz	€/ha LF	2	95
Tierzukauf	€/ha LF	52	313
Futtermittel	€/ha LF	149	453
Personal	€/ha LF	151	72
Gewinn	€/ha LF	536	535
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	32213	25072
Gewinn	€	55 258	37 776
<i>Veränderung gegen Vorjahr</i>	%	-4,4	-24,1

1) Nicht hochgerechnete Durchschnittswerte.

2) Hochgerechnete Ergebnisse der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe.

## 2. Direktzahlungen und Zuschüsse

In den Buchführungsergebnissen sind auch unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse enthalten, die einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge landwirtschaftlicher Unternehmen darstellen. Der größte Beitrag entsteht aus den EU-Direktzahlungen (1. Säule), insbesondere aus der Betriebsprämie. Hinzu kommen die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, die von Bund und Ländern im Rahmen der GAK gewährten Zuschüsse für einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete sowie Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbstständige Landwirte auch personenbezogene Einkommensübertragungen. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung (z. B. Beitragszuschüsse, Renten, Kindergeld) gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein.

In den landwirtschaftlichen Betrieben des Testbetriebsnetzes (Betriebe ab 8 EGE) betragen die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse im WJ 2008/09 durchschnittlich 28 796 €/Unternehmen (Übersicht 9). Die Direktzahlungen machten 12,8 % der betrieblichen Erträge aus. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Zahlungen insgesamt leicht zu, am stärksten bei den juristischen Personen in den neuen Ländern, weil die Aufhebung der Begrenzung auf 10 000 l bei der Agrardieselerstattung erstmals erfolgswirksam wurde. Die juristischen Personen in den neuen Ländern wiesen im Vergleich zu den Haupterwerbsbetrieben aufgrund ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen auf. Je AK waren die Zahlungen um rund 50 % höher als im Durchschnitt aller Betriebe. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen war ebenfalls größer. Diese Unterschiede sind dadurch bedingt, dass die juristischen Personen stärker auf Produktionszweige ausgerichtet waren, die als Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Zahlungsansprüche im Rahmen der Betriebsprämienregelung dienen.

Eine Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen (Übersicht 10) zeigt, dass der Gesamtzahlungsbetrag in starkem Maße von der Betriebsgröße bestimmt ist. Die Zahlungen je ha LF weisen keine großen Unterschiede auf. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag jedoch über einen weiten Bereich zu; erst bei sehr hohen Zahlungen ergibt sich wieder ein Rückgang. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) nimmt ebenfalls zu. Die Bedeutung der Zahlungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und die Einkommenssicherung der Beschäftigten steigt mit der Höhe des Zahlungsbetrages.

Für die Haupterwerbsbetriebe zeigen sich nach Betriebsform (Übersicht 11) und Region (Übersicht 12) deutliche Unterschiede in der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen in den einzelnen Produktbereichen sehr unterschiedlich ist.

Regionale Unterschiede sind z. T. auch durch unterschiedliche Ausgestaltung der Ausgleichszulage in den benachteiligten Gebieten und der Agrarumweltmaßnahmen in den Ländern bedingt.

In den benachteiligten Gebieten erhielten die Haupterwerbsbetriebe mit Ausgleichszulage unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 26 769 €/Unternehmen bzw. 462 €/ha LF. Die Ausgleichszulage machte in diesen Betrieben mit 2 867 € 10,7 % der gesamten unternehmensbezogenen Zahlungen aus (Übersicht 13). Mit 584 €/ha LF haben die Betriebe in den Berggebieten bezogen auf die bewirtschaftete Fläche höhere Zahlungen erhalten als die Betriebe in den anderen benachteiligten Gebieten.

Übersicht 9

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2008/09-

	Klein- und Neben-erwerb	Haupterwerb				Juristische Personen	Ins- gesamt
		Kleinere	Mittlere	Größere	Zusam- men		
	Deutschland					Neue Länder	
Strukturdaten							
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	17,1	29,8	67,6	193,6	86,4	1 093,7	82,8
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	21,4	30,2	55,0	117,8	62,4	1 267,5	68,6
Arbeitskräfte (AK)	0,8	1,4	1,7	3,2	2,0	23,7	2,0
€/Unternehmen							
EU-Direktzahlungen	6 745	9 236	18 663	40 547	21 004	418 147	22 845
Zins- und Investitionszuschüsse	32	306	588	1 317	676	23 583	827
Agrardieselvergütung	312	464	1 135	1 951	1 120	7 217	1 001
Ausgleichszulage	639	1 221	1 218	722	1 097	16 378	1 191
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 154	2 109	2 081	2 318	2 148	31 490	2 299
Sonstige Zahlungen	220	293	455	1 124	567	11 822	634
Zahlungen insgesamt							
€/Unternehmen	9 102	13 628	24 141	47 979	26 613	508 637	28 796
€/ha LF	425	452	439	407	426	401	420
€/AK	11 165	9 624	14 222	15 097	13 506	21 469	14 564
in % der betrieblichen Erträge	16,9	15,1	12,5	9,9	11,5	16,7	12,8
Veränderung gegen Vorjahr in %	- 2,4	+ 1,2	- 0,9	+ 0,8	+ 0,5	+ 2,5	+ 0,7

Übersicht 10

**Buchführungsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2008/09-

	Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ...bis... 1000 €											Insgesamt
	ohne	bis 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 70	70 - 100	100 - 200	200- 300	300 u.mehr	
Strukturdaten												
Betriebe Anteil %	8,2	12,4	24,2	26,4	12,0	10,3	2,7	1,5	1,1	0,4	0,9	100
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	82,7	35,4	29,1	55,8	91,0	127,2	165,3	233,1	333,5	570,6	1.435,3	82,8
Ldw.genutzte Fläche (LF) ha	4,1	13,6	25,3	44,4	70,4	102,8	160,3	236,9	404,2	792,5	1 721	68,6
Arbeitskräfte (AK)	3,0	1,5	1,1	1,5	1,8	2,0	2,3	3,3	4,7	10,7	30,6	2,0
€/Unternehmen												
EU-Direktzahlungen	0	2 955	7 427	14 266	24 373	37 893	58 612	81 865	133 732	250 160	581 981	22 845
Zins- und Investitionszuschüsse	653	150	220	548	827	848	1 182	1 703	2 535	14 655	27 324	827
Agrardieselvergütung	208	204	402	907	1 496	1 939	2 269	2 902	3 438	5 495	9 523	1 001
Ausgleichszulage	0	534	991	1 202	1 273	1 199	1 243	1 881	2 005	11 081	19 742	1 191
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	193	1 010	1 529	1 900	2 400	3 091	3 444	6 009	10 404	27 029	33 897	2 299
sonstige Zahlungen	446	185	274	340	502	902	1 062	2 171	3 992	6 932	16 011	634
Zahlungen insgesamt												
€/Unternehmen	1 501	5 039	10 844	19 164	30 870	45 872	67 811	96 531	156 106	315 352	688 477	28 796
€/ha LF	364	370	428	432	439	446	423	408	386	398	400	420
€/AK	496	3 454	9 451	13 013	17 472	22 736	28 862	29 430	33 315	29 400	22 519	14 564
in % der betriebl. Erträge	0,7	6,2	13,2	11,6	12,5	13,5	15,4	13,7	18,4	20,3	17,9	12,8
Einkommen <sup>1)</sup> €/AK	21 708	13 481	13 357	19 098	25 009	31 564	36 165	35 629	42 737	34 619	34 901	23 989

Übersicht 11

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse  
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2008/09 -

	Acker- bau	Garten- bau	Wein- bau	Obst- bau	Milch	Sonst. Futter- bau	Vered- lung	Gemischt (Verbund)	Insgesamt
	Strukturdaten								
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	104,8	167,8	59,8	94,0	70,1	57,6	102,5	85,0	86,4
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	113,9	5,4	10,8	16,0	52,6	71,8	49,6	71,0	62,4
Arbeitskräfte (AK)	1,9	4,9	2,3	3,2	1,6	1,5	1,8	1,8	2,0
	€/Unternehmen								
EU-Direktzahlungen	37 282	1 285	1 170	2 141	18 905	26 863	13 830	23 373	21 004
Zins- und Investitionszuschüsse	380	579	380	372	1 036	338	857	493	676
Agrardieselvergütung	1 632	303	332	502	1 040	1 164	1 121	1 308	1 120
Ausgleichszulage	412	1	12	9	1 862	2 208	296	838	1 097
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	2 495	141	497	1 130	2 238	4 604	870	2 272	2 148
Sonstige Zahlungen	1 012	289	561	604	514	496	278	494	567
Zahlungen insgesamt									
€/Unternehmen	43 214	2 599	2 952	4 758	25 595	35 673	17 251	28 778	26 613
€/ha LF	379	483	274	297	487	497	348	405	426
€/AK	23 116	534	1 311	1 474	15 744	23 109	9 654	16 208	13 506
in % der betrieblichen Erträge	16,5	0,8	2,0	2,7	15,2	19,4	4,4	10,3	11,5

Übersicht 12

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse  
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Ländern**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2008/09 -

	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Brand- enburg	Mecklen- burg-Vor- pom- mern	Sach- sen	Sach- sen- Anhalt	Thürin- gen
	Strukturdaten												
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	108,7	107,0	114,1	80,2	80,6	66,8	56,1	79,7	127,4	192,6	129,0	174,5	134,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	80,9	69,6	53,3	70,8	45,3	46,2	44,3	118,3	194,6	265,0	112,9	228,9	153,3
Arbeitskräfte (AK)	1,9	1,9	1,9	2,0	2,5	2,1	1,6	2,0	3,2	3,1	2,9	3,1	2,9
	€/Unternehmen												
EU-Direktzahlungen	29 037	24 941	19 551	21 720	11 881	14 207	15 482	34 471	54 448	83 569	36 875	75 943	46 720
Zins- und Investitionszuschüsse	573	495	270	859	606	183	1 022	1 755	2 455	690	1 507	1 344	1 537
Agrardieselvergütung	1 461	1 426	1 161	1 218	834	883	880	1 761	1 537	2 626	1 480	2 128	1 390
Ausgleichszulage	13	0	435	1 958	904	1 023	2 088	1 073	2 114	745	1 963	356	3 940
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	541	1 000	1 269	1 959	868	3 531	2 569	3 569	8 088	4 160	4 625	5 066	7 353
sonstige Zahlungen	279	541	753	479	377	601	308	2 602	1 613	3 720	997	2 435	1 002
Zahlungen insgesamt													
€/Unternehmen	31 904	28 403	23 439	28 193	15 470	20 427	22 350	45 231	70 255	95 511	47 447	87 273	61 942
€/ha LF	394	408	440	398	342	442	505	382	361	360	420	381	404
€/AK	16 409	14 718	12 022	14 249	6 202	9 715	13 746	22 957	22 179	31 226	16 226	28 075	21 644
in % der betrieblichen Erträge	10,8	9,5	8,0	13,1	7,8	10,8	14,4	21,8	20,6	19,0	18,0	20,8	20,6
Veränderung gegen Vorjahr in %	- 1,2	+ 1,8	+ 4,7	+ 0,9	- 1,1	- 1,0	- 0,9	+ 10,9	+ 4,1	- 0,5	- 2,9	+ 2,1	- 5,2

Übersicht 13

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse  
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2008/09-

	Benachteiligte Gebiete				Nicht benach- teiligtes Gebiet	Ins- gesamt
	Betriebe ohne Ausgleichs- zulage	Betriebe mit Ausgleichszulage				
		Berg- gebiete	sonstige Gebiete	Zusam- men		
	Strukturdaten					
Betriebe Anteil %	13,2	4,2	34,1	38,3	48,5	100,0
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	99,1	37,7	61,1	58,5	104,9	86,4
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	71,0	32,4	61,1	57,9	63,7	62,4
Arbeitskräfte (AK)	2,0	1,5	1,6	1,6	2,3	2,0
	€/Unternehmen					
EU-Direktzahlungen	25 407	8 202	19 149	17 948	22 218	21 004
Zins- und Investitionszuschüsse	649	1 278	901	943	474	676
Agrardieselvergütung	1 345	391	1 024	955	1 189	1 120
Ausgleichszulage	0	3 699	2 765	2 867	0	1 097
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 452	4 854	3 404	3 563	1 221	2 148
Sonstige Zahlungen	566	490	493	493	626	567
Zahlungen insgesamt						
€/Unternehmen	29 419	18 913	27 737	26 769	25 728	26 613
€/ha LF	414	584	454	462	404	426
€/AK	14 786	12 407	17 352	16 832	11 360	13 506
in % der betrieblichen. Erträge	10,5	18,7	16,9	17,1	9,3	11,5
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	24 905	17 822	19 080	18 948	27 213	24 353

### 3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

#### 3.1 Haupterwerbsbetriebe

Der im jeweiligen Wirtschaftsjahr erzielte Gewinn und die Einlagen addieren sich zu den **verfügbaren Finanzmitteln** der landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Einlagen stammen aus nicht landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünften, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und aus sonstigen Einkünften. Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhungen der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen sind weitere Finanzmittel, die den Unternehmern zur Verfügung stehen.

Im WJ 2008/09 verfügten die Haupterwerbsbetriebe über Finanzmittel in Höhe von 117 418 € je Unternehmen (Vorjahr 123 673 €). Davon entfielen auf den Gewinn rd. 33 % und auf Einlagen aus Privatvermögen 27 %. Rund 71 % der Finanzmittel wurden für Entnahmen, überwiegend für die Lebenshaltung und zur Bildung von Privatvermögen, verwendet. Nach Abzug der Entnahmen blieben von den Finanzmitteln im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 32 894 € (Vorjahr 35 135 €) für Investitionen übrig (Übersicht 14).

Aufgrund der verschlechterten Ertragslage und geringeren Liquidität haben die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe im WJ 2008/09 weniger investiert als im Vorjahr. Die **Bruttoinvestitionen** gingen im Durchschnitt je Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % auf 32 568 € zurück (Übersicht 15). Rund 44 % der Bruttoinvestitionen entfielen auf Maschinen

und technische Anlagen, 15 % auf Boden, und knapp 7 % auf Gebäude. Die **Nettoinvestitionen** je Unternehmen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 9 %.

Übersicht 14

**Mittelverwendung und -herkunft in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben**  
2008/09

Verwendung	€ je Unternehmen	Herkunft	€ je Unternehmen
Finanzmittel insgesamt	117 418	Gewinn	38 498
- Entnahmen insgesamt	83 416	+ Einlagen insgesamt	49 780
dar.: Entnahmen für die Lebenshaltung	23 516	dar.: Einlagen aus nichtldw. Erwerbseinkünften	5 474
Entnahmen für das Altenteil	2 876	Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften	1 504
Entnahmen für private Versicherungen	8 697	Einlagen aus Privatvermögen	32 036
Entnahmen für private Steuern	7 571	Einlagen aus Einkommensübertragungen	1 468
Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen	30 005	Sonstige Einlagen	9 315
Sonstige Entnahmen <sup>1)</sup>	10 751	+ Abschreibungen, Abgänge	24 221
- Abnahme von Verbindlichkeiten	-	+ Zunahme von Verbindlichkeiten	4 920
- Zunahme von Finanzumlaufvermögen	1 109	+ Abnahme von Finanzumlaufvermögen	0
= für Investitionen verfügbares Kapital	32 894	= Finanzmittel insgesamt	117 418

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

Die **Verbindlichkeiten** der Haupterwerbsbetriebe beliefen sich im WJ 2008/09 im Durchschnitt auf 119 500 € je Unternehmen und nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 1,5 % zu. Der Anteil der Verbindlichkeiten am Bilanzkapital betrug rd. 18 %. Die absolute Höhe der Verbindlichkeiten stellt daher keinen hinreichenden Parameter für die finanzielle Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens dar, da auch die Eigenkapitalhöhe und -veränderung zu beachten sind.

Übersicht 15

**Investitionen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe**

Wirtschafts- jahr	Brutto- investitionen	Netto- investitionen
	€/Unternehmen	
2001/02	25 816	3 707
2002/03	26 832	4 171
2003/04	24 278	2 030
2004/05	25 487	3 133
2005/06	25 854	3 181
2006/07	32 851	8 780
2007/08	33 409	9 178
2008/09	32 568	8 352

Die **Eigenkapitalveränderung** ist daher ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen. Die Eigenkapitalveränderung des Unternehmens wird anhand der Bilanz berechnet. Der Wert ermöglicht eine Aussage darüber, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt.

Die Eigenkapitalbildung war im WJ 2008/09 im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe mit 4 579 € je Unternehmen um mehr als die Hälfte geringer als im Vorjahr (Übersicht 16). Die Ackerbau- und die Veredlungsbetriebe verzeichneten mit Abstand die höchsten Zunahmen des Eigenkapitals, die Gartenbau- und die sonstigen Futterbaubetriebe hatten im Durchschnitt Eigenkapitalverluste. Die Betriebsgröße hatte ebenfalls erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit der Betriebe, Eigenkapital zu bilden. Für die kleineren Betriebe ergab sich im Unterschied zu den mittleren und größeren Betrieben weiterhin im Durchschnitt eine negative Eigenkapitalbildung.

Die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe wies auch im WJ 2008/09 eine breite Streuung auf. Rund 53 % (Vorjahr 44 %) der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung, rund 22 % eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha, rund 22 % eine Erhöhung von mehr als 400 € je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch hohe und meist zunehmende Verbindlichkeiten, negative Nettoinvestitionen und negative Rentabilitätsmerkmale (Übersicht 17).

Übersicht 16

**Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen  
Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen  
und Größenklassen**

Wirtschafts- jahr	Betriebsform — Betriebsgröße	Eigenkapital- veränderung Bilanz €/Unternehmen
2005/06	Insgesamt	3 406
2006/07		7 678
2007/08		10 636
2008/09		4 579
2008/09	Ackerbau	14 642
	Gartenbau	-1 136
	Dauerkulturen	4 923
	Weinbau	6 717
	Obstbau	860
	Futterbau	31
	Milch	320
	Sonst. Futterbau	-1 398
	Veredlung	10 806
	Gemischt (Verbund)	5 862
	Pflanzenbauverbund	7 589
	Viehhaltungsverbund	5 731
	Pflanzenbau-Viehhaltung	5 598
	Kleinere (16 - 40 EGE)	- 32
Mittlere (40 - 100 EGE)	3 144	
Größere (100 und mehr EGE)	13 149	

Übersicht 17

**Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF  
in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben**  
- 2008/09-

	Einheit	Eigenkapitalveränderung, Bilanz, von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter - 400	- 400 bis - 200	- 200 bis 0	0 bis 200	200 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	22,0	13,5	17,7	15,9	9,3	21,6	100,0
Betriebsgröße	EGE	77,4	75,2	82,1	89,3	94,0	100,6	86,4
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	35,0	59,5	78,4	93,6	84,3	46,9	62,4
Arbeitskräfte	AK	2,2	1,7	1,7	1,8	1,8	2,3	2,0
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	16 730	11 401	8 604	7 607	8 735	15 736	10 900
Eigenkapital	€/ha LF	12 535	9 347	6 972	6 098	7 039	12 851	8 716
Eigenkapitalquote	%	74,9	82,0	81,0	80,2	80,6	81,7	80,0
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 998	- 294	- 88	95	287	1 204	73
Verbindlichkeiten	€/ha LF	3 625	1 811	1 455	1 346	1 479	2 493	1 914
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	2 963	1 472	1 185	1 096	1 189	1 987	1 550
dar.: Kurzfristige	€/ha LF	721	341	296	243	229	417	353
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	535	142	58	- 4	- 40	- 77	79
Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	2 968	1 476	1 172	1 040	1 092	1 442	1 435
Veränderung Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	856	210	85	- 28	- 107	- 433	61
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	590	297	295	338	485	1 257	522
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 103	- 77	1	65	175	733	134
Betriebliche Erträge	€/ha LF	5 702	3 356	2 717	2 531	3 206	5 913	3 702
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	4 983	2 828	2 246	2 001	2 506	4 500	2 998
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	154	79	61	54	60	99	79
Gewinn	€/ha LF	546	439	404	473	635	1 298	616
Gewinn	€/Untern.	19 103	26 128	31 708	44 247	53 557	60 860	38 498
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	14 958	18 351	21 525	28 264	32 613	32 768	24 353
Umsatzrentabilität	%	-10,0	-5,7	-3,1	2,1	5,3	7,5	-0,2
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,5	-1,0	-0,3	1,4	2,6	3,5	0,6
Eigenkapitalrentabilität	%	-4,5	-2,0	-1,2	0,9	2,4	3,4	-0,1

### 3.2 Juristische Personen

Die Betriebe der juristischen Personen in den neuen Ländern haben im WJ 2008/09 die Bruttoinvestitionen im Durchschnitt um 16 % auf 484 234 € je Unternehmen ausgedehnt. Die Nettoinvestitionen je Unternehmen nahmen um 38 % auf 191 669 € zu.

Die Verbindlichkeiten machten bei den juristischen Personen rd. 34 % des Bilanzvermögens aus. Sie nahmen im Durchschnitt der Betriebe um 11 % zu. Die Zunahme erfolgte hauptsächlich durch die Aufnahme von Bankkrediten.

Übersicht 18

**Bilanz- und Erfolgskennzahlen der Juristischen Personen  
nach Betriebsformen**

- 2008/09-

	Einheit	Ackerbau	Futterbau	Gemischt	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	31,2	23,1	34,9	100,0
Betriebsgröße	EGE	1 090	838	1 310	1 094
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 441	1 033	1 565	1 268
Arbeitskräfte	AK	16,6	22,7	32,2	23,7
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	2 863	3 457	3 904	3 644
Eigenkapital	€/ha LF	1 767	1 908	2 452	2 095
Eigenkapitalquote	%	62,7	56,7	64,7	59,0
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	173	76	90	113
Verbindlichkeiten	€/ha LF	875	1 237	1 145	1 234
dar : gegen Kreditinstitute	€/ha LF	609	797	788	833
dar : Kurzfristige	€/ha LF	363	536	462	532
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	25	97	51	75
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	310	622	446	552
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 22	113	69	50
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	304	362	410	382
Nettoinvestitionen	€/ha LF	149	144	142	151
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1 818	2 248	2 490	2 401
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 560	2 105	2 317	2 195
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	38	46	46	52
Gewinn	€/ha LF	196	89	113	131
Gewinn	€/Untern	282 331	91 611	176 838	166 204
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	46 425	28 795	31 262	32 794
Umsatzrentabilität	%	12,5	4,9	5,4	6,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	9,3	4,5	4,6	5,7
Eigenkapitalrentabilität	%	12,7	5,6	5,3	7,2